

Curriculum des Gymnasiums der Stadt Kerpen – Europaschule für das Fach Latein, Sek. Q1, Abitur 2020

Das Gymnasium der Stadt Kerpen – Europaschule ist das einzige öffentliche Gymnasium der Stadt. Durch die Vereinigung von Ganztags-, Halbtags- und bilingualem Zweig weist es eine entsprechend heterogene Schülerschaft auf. Dies gilt für ethnische und soziale Hintergründe. Das Gymnasium der Stadt Kerpen ist in der Sekundarstufe I acht- bis neunzünftig und wird als Ganztags- und als Halbtagsgymnasium geführt.

In der Jahrgangsstufe 6 wählten in den letzten Jahren 70-80 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang Latein. In der EF kommen jährlich ca. vier Grundkurse zustande. Besonders zu erwähnen ist das Zustandekommen von Grundkursen in der Qualifikationsphase während der letzten neun Jahre. Ein Leistungskurs kam länger nicht zustande.

Der Unterricht findet im Doppelstunden-Takt statt.

Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, Schülerinnen und Schüler ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlt sich die Fachschaft Latein in besonderer Weise verpflichtet:

Sie unterstützt leistungsschwächere Lernende mit Lernberatungsgesprächen und -vereinbarungen und bietet Förderkurse sowie den für alle Schülerinnen und Schüler offenen „Workshop“ an, in denen Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess individuell begleiten, beraten und unterstützen, sodass gleiche Lernchance für alle infolge des Übens in der Schule unter Begleitung von Fachlehrerinnen und -lehrern gewährleistet ist.

Für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler werden innerunterrichtliche Fördermaßnahmen im Rahmen der Binnendifferenzierung gewählt wie z. B. die Bearbeitung kreativer Zusatzaufgaben, von Materialien zur Vertiefung der Kulturkompetenz auf der Grundlage von Diagnosebögen sowie Arrangements zum Lernen durch Lehren.

Die genannten Selbstdiagnosebögen sind ein wichtiges Element des selbstständigen Lernens, das im Fach Latein auch durch sukzessiv ausgebaute Selbstständigkeit und -verantwortung im Bereich des Vokabellernens verortet ist.

Eine Option zum fächerübergreifenden Lernen ermöglicht der Lateinunterricht in der Q1 zum Thema „Geschichtsschreibung“ mit dem Fach Geschichte. Hier können z. B. Perspektiven und Arbeitsweisen von Historikern bzw. Geschichtsschreibern herausgearbeitet und verglichen werden, um auf diese Weise den Konstrukt- und Subjektivitätscharakter von Darstellungen über Vergangenes zu reflektieren.

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht anknüpfend an eine steigende Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit Sprache und Inhalten die Auseinandersetzung mit altersangemessenen Texten lateinischer Sprache in kooperativen Lernformen wie z. B. der Partnerarbeit in Form von lateinisch-deutschen Übersetzungen oder szenischen Interpretationen.

Im Rahmen dieser historischen Kommunikation erwerben die Schülerinnen und Schüler...

- ... Lesekompetenz (z. B. in Form der Entnahme von Informationen aus codierten Texten), die in der aktuellen Informationsgesellschaft von großer Bedeutung ist,
- ... methodische Fähigkeiten und sprachstrukturelles Basiswissen als Grundlage eines lebenslangen Sprachenlernens in der globalisierten Gesellschaft,
- ... Fertigkeiten zur kritischen Reflexion ihrer heutigen Lebenswelt infolge des Herausarbeitens und Diskutierens von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der heutigen Gesellschaft zu antiken Lebensbedingungen und -entwürfen.

Hierzu wird in der Sekundarstufe I (Jgst. 6-8/9) das von der Schulkonferenz beschlossene Lehrbuch „prima.nova“ des Buchner-Verlages mitsamt Grammatik und Arbeitsheften genutzt.

Im Bereich der Unterstützung der Berufswahl leistet das Fach Latein jahrgangsstufenübergreifend Beiträge zur Bewusstmachung des Erfordernisses von Lateinkenntnissen für sprachliche und historische Studienfächer, zur Vorbereitung, Sensibilisierung und Bewusstmachung der Arbeit in geisteswissenschaftlichen Studienfächern sowie im daran anschließenden Berufsspektrum durch Aufbau von Text- und Methodenkompetenzen, zum lebenslangen Sprachenlernen in einem globalisierten Arbeitsmarkt sowie durch den Einsatz von Selbstdiagnosebögen zur eigenen Reflexion fachlicher und methodischer Kompetenzen. In der EF bereitet das Fach auf das Berufspraktikum innerhalb der Unterrichtsreihe zur Rhetorik durch Analyse und Reflexion redetheoretischer Aspekte und durch kurze praktische Rede-Übungen vor.

Q1.1

Thema / Unterrichtsvorhaben	Mythologie und Dichtung als Begründung gegenwärtiger Gesellschaft und Legitimation von Herrschaft? – Ovid, Metamorphosen (36 Unterrichtsstunden)		
Inhaltsfeld(er) (siehe KLP, Kap. 2.1, S. 17ff.)	Antike Mythologie, römische Religion und Christentum		
Inhaltliche Schwerpunkte (siehe KLP, Kap. 2.2.2, S. 27)	<ul style="list-style-type: none"> - Mythologische Gestalten, Weltschöpfung und Wandlung - Der Mythos und seine Funktion - Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das <i>Imperium Romanum</i> - Christentum und römischer Staat 		
Übergeordnete Kompetenzen (siehe KLP, Kap. 2.2.2, S. 23ff.)	TEXTKOMPETENZ	SPRACHKOMPETENZ	KULTURKOMPETENZ
	<p>Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, <ul style="list-style-type: none"> o Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, - Texte anhand immanenter 	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z. B. mithilfe einer System-grammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satz-strukturen weitgehend selbstständig analysieren, - die Fachterminologie korrekt anwenden, <ul style="list-style-type: none"> o auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen 	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, - die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

	<p>Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u. a. Hexameter) metrisch analysieren, - gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, - lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, - lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer - Rezeption Stellung nehmen. 	<p>Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	
<p>Inhaltsspezifische Kompetenzen (siehe KLP, Kap. 2.2.2, S. 27)</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, - den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, 		

	- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.
Textgrundlage	<ul style="list-style-type: none"> - Übersetzungen von Ov. met. 1,1-88 im Vergleich zu Gen. 1,1-2,25 und Lukrez, De rerum natura - Ov. met. 1,89-150 (Weltalter) - Ov. met. 15, 746-842 in Auswahl, z. B. 15,746-767; 807-815; 840-842 (Apotheose Caesars; Roms Umgang mit fremden Völker) - Ov. met. 15,165-458 in Auswahl, z. B. 15,165-185; 252-258; 453-458 (Rede des Pythagoras; Übergang zur Philosophie in Q2.2)
Leistungsbewertung (siehe KLP, Kap. 2.2.1, S. 42-48)	<p>Ergänzend und spezifizierend zu den im KLP Latein Sek. II, Kap. 2.2.1 (S. 42-48) sowie in der APOGOst festgelegten Grundsätzen der Leistungsbewertung wird berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - thematische Kurzreferate: <ul style="list-style-type: none"> o Ovid: Leben und Werke o Prinzipat des Augustus o Verhältnis zwischen Dichter und Princeps durch einen Vergleich zwischen der Ars amatoria und den Metamorphosen o Gens Julia - zwei Klausuren

Q1.2

Thema / Unterrichtsvorhaben	Mythisierte Geschichte im Dienste der Romidee? – Livius, Ab urbe condita (48 Unterrichtsstunden)		
Inhaltsfeld(er) (siehe KLP, Kap. 2.1, S. 17ff.)	<ul style="list-style-type: none"> - Römische Geschichte und Politik - Staat und Gesellschaft 		
Inhaltliche Schwerpunkte (siehe KLP, Kap. 2.2.2, S. 26)	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und Geschehen in realen und fiktionalen Deutungen - Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung - Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, <i>res publica</i> und Prinzipat - Romidee und Romkritik - Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern - Römische Werte 		
Übergeordnete Kompetenzen (siehe KLP, Kap. 2.2.2, S. 23ff.)	TEXTKOMPETENZ	SPRACHKOMPETENZ	KULTURKOMPETENZ
	<p>Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung 	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, - Fremdwörter, Termini der 	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, - die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, - exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, - sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern

	<p>nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, - gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, - lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, - lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	<p>wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, - ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</p>
<p>Inhaltsspezifische Kompetenzen (siehe KLP, Kap. 2.2.2, S. 26)</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, - aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, 		

	<ul style="list-style-type: none"> - als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, - die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, - die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, - exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, - zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, - Erzählstrategien in antiker Literatur und Film vergleichen.
Textgrundlage	<ul style="list-style-type: none"> - Livius, <i>Ab urbe condita</i>, 1,6,3 – 1,7,3 (Romulus und Remus); 1,16,1-8 (Apotheose des Romulus) - Livius, <i>Ab urbe condita</i>, 3,26 – 3,28 i. A. (Cincinnatus) - Livius, <i>Ab urbe condita</i>, 2,10,1-13 (Horatius Cocles) - Auswahl aus weiteren <i>exempla</i> in Übersetzung: <ul style="list-style-type: none"> o 2,12,3-16 (Mucius Scaevola) o 1,57,6-1,59,2 (Lucretia) o 2,34,8-11; 2,35,6-7; 2,40,1-10 (Marcius Coriolanus)
Leistungsbewertung (siehe KLP, Kap. 2.2.1, S. 42-48)	<p>Ergänzend und spezifizierend zu den im KLP Latein Sek. II, Kap. 2.2.1 (S. 42-48) sowie in der APOGOst festgelegten Grundsätzen der Leistungsbewertung wird berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - thematische Kurzreferate: <ul style="list-style-type: none"> o Livius: Leben und Werke o Romulus und Remus sowie römische Gründungsgeschichte o Cincinnatus und altrömische Werte o Horatius Cocles und altrömische Werte o [optional auch: Mucius Scaevola, Lucretia, Marcius Coriolanus] - zwei Klausuren

Leistungskonzept des Gymnasiums Kerpen – Europaschule – Sekundarstufe II:

Um Latein im Vergleich zu den modernen Fremdsprachen, die bei Klausuren eine 60%-40%-Bewertung haben (60% Darstellungs-/ sprachliche Leistung; 40% inhaltliche Leistung), attraktiv zu halten und dennoch die vorgegebene 2 : 1-Bewertung beizubehalten, hat die Fachkonferenz am Folgendes erwogen:

- Die Fehlerbewertung sollte im Rahmen der Vorgaben des Kernlehrplans Latein Sek. II NRW (2013) so gestaltet sein, dass in der Regel die Note „ausreichend“ (5 Punkte) bis 7 Fehlerpunkte gegeben wird.
- Es sollte immer noch eine Frage zum Umfeld des Werkes oder/und des Autoren enthalten sein, die es den sprachlich schwächeren Schülerinnen und Schülern ermöglicht, eine positive Leistung zur Abschwächung der sprachlichen Defizite zu erbringen.
- Die Bewertung des 2. Teiles muss an die Bewertungsskala des Zentralabiturs angepasst werden (sehr gut minus bei 85%; mangelhaft plus bei 33%).

Ab dem 2. Halbjahr 2016/2017 sollen Jahrgangsstufen-Teams gebildet werden, in denen sich alle KuK der jeweiligen Jahrgangsstufen mindestens einmal pro Halbjahr treffen, um KA-Konzepte zu entwickeln, zu vergleichen und weiterzugeben. Die in diesem Rahmen erstellten Klassenarbeiten und Klausuren werden gesammelt, auf die alle Kollegen zugreifen können. Die Möglichkeit, Kreuzkorrekturen durchzuführen, besteht und obliegt der Entscheidung der jeweiligen Jahrgangsstufen-Teams.

Die gestellten Klausuren bestehen aus zwei Teilen: Übersetzung eines unbekanntes lateinischen Originaltextes und aufgabengelenkte Interpretation. Die Interpretationsaufgaben richten sich in den Aufgabentypen nach den Vorgaben des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II – Lateinisch (S. 43ff.) und sollen alle drei Anforderungsbereiche abdecken.²

Fehlergewichtung und Korrekturzeichen

In der Regel werden halbe Fehler gegeben. Diese werden durch die gängigen Korrekturzeichen gekennzeichnet.¹
Ausnahmen:

- ein (ganzer) Fehler sollte gegeben werden...
 - o ... bei falsch analysierten Prädikaten + Subjekten, sofern mehrere Signale überfahren wurden (Numerus, Tempus, *genus verbi*, Modus).
 - o ... bei Fehlern im Bereich der sprachlichen Schwerpunkte für die jeweilige Klausur
 - o bei Vokabelfehlern, die den Sinn des Satzes grob entstellen.
- Doppelfehler bei Fehlernestern
- halber Fehler bei ausgelassenen (Einzel-)Wörtern bzw. pro 5 ausgelassene Wörter ein Doppelfehler

Die SuS werden vor den Klausuren über die Leistungskriterien informiert. Diese Leistungskriterien sind die Grundlage der kompetenz- und kriterienorientierten Bewertung der Klausur, die die SuS zur besseren Transparenz mit einem Erwartungshorizont bzw. Bewertungsraster zurückerhalten.

EF (Jgst. 10)	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Klausuren pro Halbjahr, Bewertungsmodus s.o. • 4. Klausur zu Ovid als Parallelarbeit • Bewertung der mündlichen und schriftlichen Leistungen: 1 : 1 • Zusätzlich zu den Themen und Autoren (siehe schulinternes Curriculum) ermöglicht ein Projekt im 2. Halbjahr leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern eine besondere Leistung und damit das Latinum • Das LATINUM wird am Ende des 2. Halbjahres mit der Note „ausreichend“ erlangt. Die Note erscheint nicht auf dem Abiturzeugnis.
Q1 (Jgst. 11)	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Klausuren pro Halbjahr, Bewertungsmodus s.o. • Bewertung der mündlichen und schriftlichen Leistungen: 1 : 1 • am Ende des 2. Halbjahres: fakultative Studienfahrt nach Rom für 4-5 Tage
Q2 (Jgst. 12)	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Klausuren pro Halbjahr, Bewertungsmodus s.o. • Bewertung der mündlichen und schriftlichen Leistungen: 1 : 1 • Latein kann schriftliches / mündliches Abiturfach oder 2. Fremdsprache sein